

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 115 (2008)
Heft: 4

Artikel: Weitere Aus- und Umbauetappe bei der TESTEX abgeschlossen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

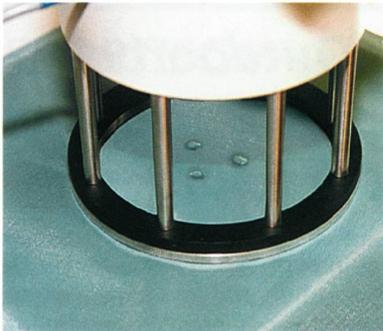


Abb. 2: Die Wasserdichtheit von Bekleidung wird nach den Vorgaben der DIN EN ISO 20811 überprüft

mischen (Kontakt mit Öl und Kraftstoff) und mechanischen (Knicken, Abrieb) Belastungen (Abb. 3). Die Hohensteiner Qualitätsstandards sehen auch für Outdoorbekleidung, wie sie im Freizeitbereich als Regenschutz zum Einsatz kommt, ein erweitertes Prüfprogramm vor (Abb. 4). Dieses wird von vielen Anbietern insbesondere zur Vermeidung von Reklamationen gerne in Anspruch genommen – ebenso wie die Kombination mit dem weltweiten Hohensteiner Vor-Ort-Inspektionsservice.

Prüfung in allen Phasen der Produktionsabwicklung

Dessen Leiterin, Simone Hennefarth, weiss um die Probleme ihrer Kunden: «Wir erleben es immer wieder, dass sich die Qualität der zur Prüfung eingereichten Vor-Produktions-Muster ganz gravierend von derjenigen aus der regulären Fertigung unterscheidet. Deshalb bieten wir im Rahmen des Inspektions-Services die



Abb. 3: Bei Regenschutzkleidung im Rahmen der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) ist die Überprüfung der Wasserdichtheit in der Norm EN 343 festgeschrieben, Bild: rofa

Ziehung von Mustern in allen Phasen der Produktionsabwicklung an. Angefangen bei den Vorprodukten über die laufende Produktion bis hin zur Verladung der Ware. Das Prüfzenario stimmen wir dabei ebenso wie den Umfang ganz auf die individuellen Erfordernisse unseres Kunden ab.» Bei Qualitätsproblemen kann der Auftraggeber, beraten durch die Hohensteiner Spezialisten, dann entscheiden, ob die Charge überhaupt abgenommen bzw. verschifft werden soll.

Qualität hat ihren Preis

Die Qualität von Regenschutz- und Outdoorbekleidung definiert sich für Augspurger aber nicht allein durch die Wasserdichtheit: «Was hilft es dem Träger, wenn Jacke und Hose optimal vor Regen schützen, durch eine mangelnde Atmungsaktivi-

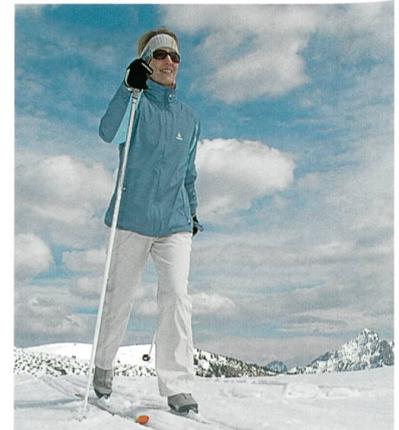


Abb. 4: Die vielfältigen Funktionen moderner Outdoorbekleidung, wie Wasser- und Dichtigkeit sowie Tragekomfort, werden von den Experten der Hohensteiner Institute neutral beurteilt, Bild: Löffler

tät des Materials aber der eigene Schweiß bei verstärkter körperlicher Aktivität nicht adäquat abgeleitet wird? Ebenfalls unangenehm ist es, wenn der Wind durch die Kleidungsstücke pfeift.» Für den Experten ist es deshalb nur folgerichtig, neben der Wasserdichtheit stets auch die Winddichtheit und die Atmungsaktivität der Spezialkleidung zu optimieren: «Nur so hat man als Träger auch unter verschiedensten Witterungsbedingungen uneingeschränkte Freude am Aufenthalt im Freien. Leider ist den Verbrauchern vielfach gar nicht bewusst, wie gross der Aufwand ist, um hochwertige Outdoorbekleidung auf den Markt zu bringen und deren Qualität dauerhaft sicherzustellen. Dabei sind es gerade diese Faktoren, die sich gravierend auf den Preis eines Artikels auswirken.»

Weitere Aus- und Umbauetappe bei der TESTEX® abgeschlossen

In der Absicht, die TESTEX®, das grösste unabhängige Textilprüfinstitut der Schweiz mit internationalem Ruf, konsequent auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, hat das Unternehmen eine weitere Aus- und Umbauetappe abgeschlossen. Gleichzeitig hat es sein erstes «Hautmodell» in Betrieb genommen. Das Hautmodell ist das zentrale Prüfgerät, um den physiologischen Komfort von textilen Flächengebilden präzise und wiederholbar zu bestimmen.

Im Zuge der neuesten Aus- und Umbauetappe, die nach nur fünf Monaten abgeschlossen werden konnte, wurden die Labor- und Büroräumlichkeiten um eine Fläche von 200 m² erweitert und das physikalische Textilprüflabor umge-

baut. Damit verschaffte sich das Unternehmen, das sich seit Jahren über die stetig steigende Nachfrage nach seinen Dienstleistungen freuen darf, den dringend benötigten Platz für Kapazitätserweiterungen.



Renoviertes Labor Textilprüfung

Physiologischer Komfort

Da der physiologische Komfort von Spezialbekleidung ein immer gewichtigeres Verkaufsargument wird, sind besonders Hersteller von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA), Weterschutz- und Sportbekleidung bemüht, den

Verkaufsfaktor «Komfort» mit einer Prüfung zu quantifizieren. Bei komplexen Materialaufbauten wie z.B. bei Schlafsäcken spielt der thermophysiological Komfort dort eine Rolle, wo die Temperaturregulierung des Körpers in Abhängigkeit des Umgebungsklimas im Vordergrund steht. TESTEX® hat nun auf diese Nachfrage reagiert und die grösste Einzelinvestition in der Anschaffung eines Prüfgerätes der Hightech-Klasse zur Ermittlung von bekleidungsphysiologischen Kenngrössen getätigt. Das Gerät wird als «Hautmodell» bezeichnet, und es können sowohl die Atmungsaktivität («wie gut schwitzt es sich», ausgedrückt im Wasserdampfdurchgangswiderstand) als auch das Wärmerückhaltevermögen («wie gut isoliert es» ausgedrückt im Wärmedurchgangswiderstand) von Textilien bestimmt werden. Die Prüfung ist genormt und wird in der EN 31092 bzw. ISO 11092 beschrieben.



«Hautmodell» Detailsansicht

Innovativer Partner

Auch in Zukunft will TESTEX® ein vertrauenswürdiger und innovativer Partner für alle Stufen der Textil- und Bekleidungsindustrie sein und ist bereit, sein Prüfangebot sukzessive den Anforderungen des Marktes anzupassen.

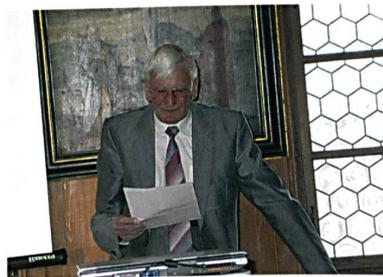
Redaktionsschluss
Heft 5 / 2008:
19. August 2008

E-Mail-Adresse
Inserate
keller@its-mediaservice.com

IFWS – Frühjahrstagung 2008

Die Schweizer Sektion der IFWS hielt ihre diesjährige Tagung am 31. März 2008 im historischen Wasserschloss Hagenwil bei Amriswil/Thurgau ab. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – auch aus Deutschland und Österreich – bekundeten ihr Interesse an dieser Veranstaltung. Vor dem fachlichen Teil fand unter der Leitung des Vorsitzenden Fritz Benz die Landesversammlung Schweiz statt. Deren Vorstand, Fritz Benz (Vorsitzender) und Berndt Meyer (Kassier), wurde für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Im ersten Referat stellte Dipl.-Ing. FH Rolf Arnold vom Sächsischen Textilforschungsinstitut, Chemnitz, innovative Produktentwicklungen auf modifizierten Kettenwirkmaschinen der Firma Jakob Müller vor, mit Schwerpunkt im Agrobereich und der Anwendung in der Schweiz. Dazu gehören Pflanzenträgermatten für den Gartenbau zur Begrünung von Böden, Hängen, Wänden, Dach- und Betonflächen, Gleisbetten sowie für schwimmende Pflanzeninseln, auch in Schwimmteichen mit Klärstufe. Heizmatten für den Gartenbau zur Frostfreihaltung, Pflanzenzucht, als mobile Fussheizung sowie als grossflächige Heizungen für ökologisches Bauen sind weitere interessante Produkte. Als Neuentwicklung zeigte der Referent eine Maschine für die Herstellung von Multiaxialgewirken aus Hochleistungsfasern für den Leichtbau auch in 3-D-Strukturen. Gewirke mit unterschiedlichen Kantenlängen als Ausschnittverstärkungen für Flugzeugtüren und -fenster sowie Taschenfördergurte mit integrierten Stäben und ein Zug-element für neuartige Seilförderer sind weitere innovative Entwicklungen.



Fritz Benz, Vorsitzender der Landessektion Schweiz

Als zweiter Referent sprach Walter Borner, Mitinhaber und CEO des Wäscheherstellers Zimmerli in Aarburg und Coldrerio/TI, über die Unternehmens- und Markenpolitik der Firma Zimmerli Textil AG, Aarburg. Er führte den einst vor dem Konkurs stehenden Betrieb zu einem erfolgreichen Unternehmen im exklusiven Wäschebereich, was ihm die Auszeichnung «Unter-

nehmer des Jahres 2006» einbrachte. Zimmerli-Herren- und Damenwäsche wird neben den wichtigen Heimmärkten Schweiz, Deutschland und Frankreich weltweit vertrieben. Viele prominente Filmstars aus Hollywood gehören ebenso wie arabische Scheichs zur Kundschaft.

Neben fundierten Marktkenntnissen muss man sich in den kleinen Nischen der Premium-Herrenwäsche jedoch auf seine Stärken konzentrieren. Die Produkte-Philosophie und -Strategie von Zimmerli beruht auf besten Naturfaser-Materialien, wie garmmercerisierte Baumwollzwirne, Spitzenqualitäten bei den zugekauften Stoffen, zum Beispiel Single Jersey Feinheit E 50, und bei der eigenen Konfektion. Hohe Lieferbereitschaft, Treue gegenüber dem exklusiven Einzel-Fachhandel und Expansion in Luxushäusern sowie Investitionen mit Eigenkapital sind die weiteren Prinzipien. Der Cash flow steht vor dem Umsatz. Der Auftritt erfolgt nur an Messen, welche dem Produkt angemessen sind. Schlüsselkunden schaffen weitere Kunden.

Zur Führung gehört die Entwicklung der Strategien mit den eigenen Leuten und die Durchsetzung der Ziele. Letzteres muss sich für alle lohnen. Weiterbildung und das richtige Umfeld sind Voraussetzungen für die Motivation der Mitarbeiter. Der Unternehmer muss als Vorbild Leidenschaft, Disziplin und Verantwortung vorleben und Fachkenntnisse aufweisen. – Die steigende Nachfrage nach Zimmerli-Produkten bestätigt die Effizienz der erläuterten Firmenphilosophie.

Betriebsbesichtigung

Nach den beiden Vorträgen folgte am Nachmittag die Besichtigung der Firma ISA Sallmann AG in Amriswil/TG – Hersteller von Herren-, Damen-, Tag- und Nachtwäsche, Sport-Funktionswäsche sowie Homewear. Die Gründung dieses Betriebs geht auf das Jahr 1849 durch Josef Sallmann, ein Einwanderer aus Sachsen, zurück. Nach einem breiten Produktionsprogramm – anfangs auf Raschelmaschinen – wandelte sich